

Unternehmen FAIRändern

Orientierungsleitfaden für Green Teams



Vorwort & Inhalte

Wie schön dass ihr hier seid und
gemeinsam etwas FAIRändern wollt!



Liebe Green Teams,
wie schön, dass ihr Teil von Unternehmen FAIR-
ändern seid. Für euren gemeinsamen Weg wün-
schen wir euch Freude, Energie und Ausdauer.

Nachhaltige, dauerhafte **FAIRänderung** entsteht selten
auf Knopfdruck. Vieles muss erst angestoßen,
ausprobiert und weiterentwickelt werden.
Entscheidend ist, dass ihr dranbleibt, auch wenn
Prozesse Zeit brauchen oder nicht alles sofort gelingt.
Mit eurem Engagement setzt ihr wichtige Hebel in
Kraft, für eure Organisation und darüber hinaus!

Viel Erfolg und herzliche Grüße,
Anne Portscher (Projektleiterin)

Ein Blick in unseren Leitfaden...

Teil 1:

Wie gelingt unsere Teamarbeit?

Teil 2 (in Kooperation):

Wie gehen wir mit Konflikten um?

Teil 3:

Was haben andere Teams umgesetzt?

Wie ihr diesen Leitfaden einsetzen könnt ...

Warum es euch als Team braucht

Nachhaltigkeit scheitert selten am Wissen. Sie scheitert daran, dass niemand ins Tun und Handeln kommt. Genau hier kommt ihr ins Spiel: Ihr bringt Nachhaltigkeit dorthin, wo sie wirksam wird: in euren Arbeitsalltag, in Entscheidungen und in konkreten Arbeitsabläufen.

Im Rahmen von Unternehmen FAIRändern 2.0 arbeitet ihr als ein Reallabor in der Praxis. Ihr testet Ideen, setzt Projekte um und zeigt, dass und wie FAIRänderung möglich ist. Ohne Teams wie euch bleibt Nachhaltigkeit in der Theorie. Mit euch wird sie Praxis.

Wie funktioniert der Leitfaden?

Dieser Leitfaden begleitet euch bei eurer Arbeit als Team. Er gibt euch eine grobe Richtung, ohne euch ein starres Vorgehen für eure Arbeit vorzuschreiben. Nutzt ihn als Einstieg, als Strukturhilfe während eurer Projekte oder zur gemeinsamen Reflexion im Team.

Ihr müsst die Kapitel nicht streng der Reihe nach durcharbeiten. Nutzt das, was für eure aktuelle Situation hilfreich ist.

Der Leitfaden ist in drei Teile gegliedert

Teil 1: Wie gelingt unsere Teamarbeit?

Rollen klären, Themen auswählen, Projekte planen, in Aktions-Sprints umsetzen und messen, sowie anpassen.

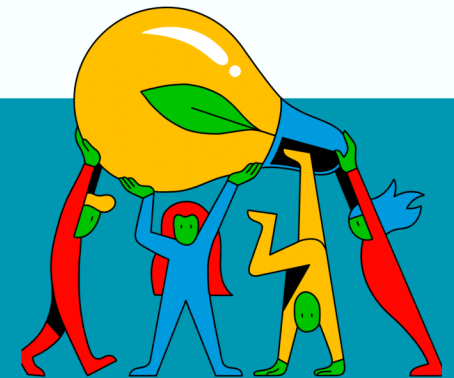
Teil 2: Wie gehen wir mit Konflikten um?

Widerstände im Team oder in der Organisation konstruktiv bearbeiten. *(Mit einem Beitrag von Bea Paessler)*

Teil 3: Was haben andere Teams umgesetzt?

Praxisbeispiele als Inspiration für eure eigenen Projekte.

Green Team [grin tim]



Freiwilliges Team innerhalb einer Organisation, das Nachhaltigkeit aktiv voranbringt. Sie entwickeln Ideen, setzen konkrete Nachhaltigkeits-Projekte um und machen ökologische und soziale Verantwortung im Arbeitsalltag sichtbar.

Wichtig ist ein möglichst vielfältiges Team, denn unterschiedliche Perspektiven machen Projekte stärker.

Wie gelingt die Arbeit als Green Team?

Tipps und Tricks für euer Team

Eure Rolle als Green Team im Unternehmen verstehen

Bevor ihr loslegt, ist eines wichtig zu klären: Wo stehen ihr aktuell und was ist euer Auftrag?

Nachhaltigkeitsengagement entsteht nicht einfach so in einem luftleeren Raum. Jedes Green Team arbeitet in einem bestimmten organisatorischen Kontext, ihr seid konfrontiert mit bestehenden Strukturen, Entscheidungswegen, Ressourcen und Prioritäten.

Klärt deshalb gleich zu Beginn:

- Was ist euer konkreter Auftrag?
- Wie viel Zeitkontingent hat der/die Mentor:in euch gegeben?
- Welche Themen sind für eure Organisation relevant?
- Worauf dürft ihr Einfluss nehmen?
- Wer entscheidet über Budgets oder Freigaben?
- Welche Nachhaltigkeitsziele werden bereits adressiert?

Je klarer euer Rahmen ist, desto gezielter könnt ihr handeln.

TEIL 1

1. Rollen klären
2. Ideen wählen
3. Projektplanung
4. Aktions-Sprint
5. Wirkung messen

Die Arbeitsweise in eurem Team - Rollenverteilung

Wer macht was, und vor allem weshalb?

Warum das wichtig ist

Ein starkes Green Team entsteht nicht zufällig. Wirksame Nachhaltigkeitsarbeit braucht immer auch unterschiedliche Perspektiven, klare Zuständigkeiten und ein gemeinsames Verständnis darüber, wer welche Aufgaben übernimmt. Vielfalt sorgt für Kreativität aber erst klare Rollen sorgen für die Umsetzung eures Projekts. Je transparenter eure Aufgaben verteilt sind, desto handlungsfähiger seid ihr.

Rollen & Verantwortlichkeiten

In erfolgreichen Teams finden sich häufig folgende Rollen, wobei eine Person auch mehrere Rollen übernehmen darf:

- **Koordination:** Behält Ziele im Blick und moderiert die Zusammenarbeit.
- **Ideen & Strategie:** Bringt neue Impulse ein und denkt kreativ weiter.
- **Umsetzung:** Plant Maßnahmen und sorgt für verlässliche Umsetzung.
- **Kommunikation:** Macht Projekte sichtbar und bindet Kolleg:innen ein.
- **Analyse:** Prüft Machbarkeit und arbeitet mit relevanten Daten.
- **Vernetzung:** Stellt die Verbindung zu anderen Bereichen her.

Methode: Stärken sichtbar machen (VIA-Test)

Um Rollen bewusst zu verteilen, empfiehlt sich eine kurze Stärkenanalyse im Team. Ein mögliches Instrument ist der VIA-Charakterstärkentest. **Den Test findet ihr [hier](#). Dauer: 30 Minuten.**

- Wer bringt Struktur und Organisation mit?
- Wer motiviert und inspiriert?
- Wer denkt analytisch?
- Wer bleibt auch bei Widerständen stabil?
- Wer bringt kreative Ideen ein?

Verteilt Aufgaben entlang eurer Stärken!

Vertiefung & Materialien

Für die praktische Ausarbeitung eurer Rollenverteilung nutzt:

- das Green-Team-Workbook von KATE
- das Starterkit für Green Teams aus dem Green Teams Netzwerk
- ergänzende Vorlagen und Checklisten im Projektmaterial

Diese Materialien helfen euch, Rollen zu klären, Zuständigkeiten festzuhalten und eure Zusammenarbeit strukturiert zu gestalten.



Leitfragen für die Teamarbeit

- Wer übernimmt welche Rolle?
- Wie treffen wir Entscheidungen?
- Wie oft arbeiten wir zusammen?
- Wie kommunizieren wir Ergebnisse?
- Wie gehen wir mit Konflikten & Unstimmigkeiten um?



Struktur: Klärt direkt frühzeitig:

- Wie treffen wir verbindliche Entscheidungen?
- Wie und wo dokumentieren wir Ergebnisse?
- Wie informieren wir andere Mitarbeitende?
- Wie stellen wir sicher, dass Aufgaben nicht liegen bleiben?



Die Arbeitsweise in eurem Team - Ideen & Wirkung

Wie entstehen Ideen und wie werden sie messbar?

Warum das wichtig ist

Ideen allein verändern noch gar nichts. Erst wenn sie umgesetzt werden und Wirkung zeigen, entsteht echte FAIRänderung. Ein erfolgreiches Green Team verbindet deshalb genau zwei Dinge: Ideenentwicklung mit Wirkungsorientierung.

Ideen systematisch entwickeln

Ihr könnt auf verschiedenste Weise zu einer Projektidee kommen:

1. SDGs strukturiert durchgehen: Nehmt euch die 17 SDGs vor und macht zu jedem eine kurze Bestandsaufnahme:

- Was läuft bereits gut?
- Wo sehen wir Lücken? Wo haben wir Einfluss?

2. Bestehende Projektangebote nutzen

Stöbert in unseren [E-Learnings](#), im [Impulsurium](#), [Workbook](#) und prüft, welche Themen für euch besonders relevant sind.

3. Alltag ernst nehmen & hört genau hin:

- Was stört euch oder Kolleg:innen im Arbeitsalltag?
- Wo werden unnötig Ressourcen verbraucht?
- Wo fehlt es an Nachhaltigkeitsangeboten?

Oft entstehen die besten Projekte aus konkreten Bedarfen am Arbeitsplatz heraus (vgl Teil 3: 16 Steckriefe am Ende).

Von der Idee zur Wirkung

Bevor ihr startet, klärt: Wollen wir ein **messbares** Problem lösen? Oder wollen wir **Bewusstsein schaffen** und informieren?

Je nach Ziel braucht ihr unterschiedliche Ansätze.



Wenn ihr Wirkung messen wollt, definiert Kennzahlen:

- Papier-/Energieverbrauch, Abfallmengen
- Anzahl beteiligter Mitarbeitender am Nachhaltigkeitstag
- Teilnahmequoten an Infoaktionen
- CO₂-Reduktion
- Anteil nachhaltiger Beschaffung



Wenn ihr sensibilisieren wollt: Plant gezielte Mikro-Aktionen, z. B.:

- kurze Impulse im Teammeeting
- kleine Challenges
- interne Aktionen

Mikro-Aktionen gibt es im Impulsurium und den Aktions-Sprints auf den nächsten beiden Seiten.

Gute Ideen entstehen aus Beobachtung, Struktur und Austausch. Wirksam werden sie, wenn ihr klar entscheidet, welche Veränderung ihr erreichen wollt – und wie ihr sie sichtbar macht.

Ihr wollt keine Zeit verlieren und starten?

Dann schaut euch unsere beiden Aktions-Sprints an!

Der Aktions-Sprint

Manchmal merkt ihr vielleicht: Jetzt sollten wir einfach anfangen. Statt noch länger zu planen, wollt ihr direkt loslegen und schon nach kurzer Zeit ins Handeln kommen. Und das schöne ist, manchmal gibt es Ideen, die schnell umsetzbar sind und direkt Wirkung zeigen. Vielleicht sogar parallel zu eurer etwas größer angelegten Aktion, die etwas mehr zeitlichen Vorlauf benötigt.

Genau dafür ist der Aktions-Sprint gedacht.

Ein Aktions-Sprint ist eine Mikro-Aktion mit einem klar strukturierter Umsetzungszeitraum von ca. 4–6 Wochen. Ihr wählt ein kleines und gut greifbares Ziel, legt Verantwortlichkeiten fest und setzt eine oder mehrere Maßnahmen (Mikro-Aktionen) verbindlich um. Am Ende prüft ihr:

- Was hat sich verändert und wurden wir bemerkt?
- Welche Wirkung ist sichtbar geworden?
- Was lernen wir daraus für unser größeres Vorhaben?

Statt lange ein großes Projekt zu entwickeln, testet ihr ähnliche Mikro-Aktionen im kleinen Rahmen. So habt ihr schneller etwas umgesetzt und es für die größere Aktion gleich getestet und eure Kolleginnen und Kollegen ggfs. schon auf euch aufmerksam gemacht

Nicht nur ökologisch denken!



Nachhaltigkeit umfasst mehr als Umweltaktionen:

- ein Good News Forum, in dem positive Entwicklungen von euch geteilt werden
- Diskussionsrunden zu euren Aktionen
- Mitmachaktionen für mentale Gesundheit (Sport)
- Impulse zu mentaler Gesundheit & Zusammenhalt im Kollegium (Weihnachten im Schuhkarton etc.

Aktions-Sprints aus dem Impulsurium



- SDG testen: Ein SDG auswählen und eine passende Mini-Aktion umsetzen.
- Energie sparen: Für eine Woche bewusst Strom oder Heizenergie reduzieren.
- Digital aufräumen: E-Mails und Dateien ausmisten.
- Fairness prüfen: Ein Produkt auf nachhaltige Alternativen checken.
- Bewusst essen: Eine pflanzenbetonte, saisonale Mahlzeit ausprobieren.



Aktions-Sprint Vorlage

Fokus: Themen rund um die soziale Nachhaltigkeit

Worum geht es in diesem Sprint?

Beschreibt kurz euer Thema:

- Welches konkrete Problem oder welche Chance wollt ihr angehen?
- Warum ist dieses Thema jetzt relevant für eure Organisation?

Unser Ziel (4–6 Wochen)

Was soll am Ende des Aktions-Sprints konkret anders sein?

- Messbare Veränderung
- Sensibilisierung
- Pilotprojekt testen
- Struktur verbessern

Unsere Maßnahmen: Welche Schritte setzen wir um?

1. _____
2. _____
3. _____

Verantwortlichkeiten: Wer übernimmt was?

Zeitraumen:

Start: _____ Ende: _____



Welche SDGs habt ihr mit dem Projekt adressiert?



Reflexion

- Was hat gut funktioniert?
- Wo gab es Widerstände?
- Was lernen wir daraus?
- Was würden wir beim nächsten Sprint anders machen?



Aktionsideen

- Nächster Schritt
- Sprint verlängern
- Maßnahme verstetigen
- Neues Thema starten
- Erkenntnisse dokumentieren

Hinweis: Für schnelle Impulse nutzt das Impulsurium mit 16 Mikro-Aktionen.

Mikro-Methoden für herausfordernde Momente in Green Teams

Spannungen und Konflikte sind in Teams kein Ausnahmefall, sondern Teil der täglichen Zusammenarbeit, besonders dort, wo Veränderung gestaltet wird.

Dieser Beitrag richtet sich an Nachhaltigkeitsbeauftragte, Multiplikator:innen und ihre Teams, die solche Situationen nicht umgehen, sondern konstruktiv aufgreifen wollen.

Er bündelt praxiserprobte Mikro-Methoden, mit denen Gespräche sortiert, Missverständnisse geklärt und schwierige Momente im Arbeitsalltag handhabbar werden.

Bea Paeßler

Trainerin für Kommunikation

Teamentwicklung • Psychologische Sicherheit

✉ bea@bea-paessler.com

Teil 2

- Haltung & Hinschauen
- Methode 1: STOP
- Methode 2: Gesagt-Gemeint-Gehört
- Methode 3: SAG ES
- Methode 4: 3 Minuten

Mit Haltung starten

Wie ihr im Wandel arbeitsfähig bleibt

Als Green Team arbeitet ihr in einem Umfeld ständiger Veränderung. Unterschiedliche Erwartungen, Zeitdruck und Unsicherheiten gehören ebenso dazu wie Spannungen zwischen Neuem und Bestehendem. Entscheidend ist weniger, ob es knirscht, sondern wie ihr damit umgeht.

Hilfreich ist eine Haltung, die von Neugier getragen wird: dem ehrlichen Interesse daran, wie andere die Situation sehen und was hinter Aussagen oder Reaktionen steckt. Diese Haltung erleichtert es, zuzuhören, nachzufragen und eigene Deutungen zu überprüfen, statt vorschnell zu reagieren.

Früh hinschauen: Signale für entstehende Spannungen erkennen

Bevor Konflikte offen sichtbar werden, zeigen sich im Alltag oft erste Hinweise wie:

- Rückzug,
- angespannte Stimmung,
- stockende Absprachen oder
- verzögerte Entscheidungen.



Solche Signale früh wahrzunehmen ermöglicht es Teams, kurz innezuhalten und Unklarheiten anzusprechen, bevor sich Missverständnisse verfestigen.

Gezielt eingreifen:

Mikro-Methoden für herausfordernde Situationen

Wenn Spannungen spürbar werden, braucht es im Alltag selten lange Klärungen: Oft reichen kleine, gezielte Interventionen.

Die folgenden Mikro-Methoden lassen sich ohne Vorbereitung situativ einsetzen.

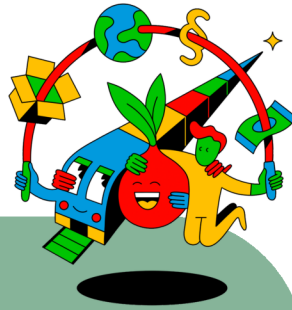
Methode 1: STOP – bevor du antwortest

STOP ist eine kurze Selbstklärungshilfe für angespannte Gesprächsmomente. Sie hilft, automatische Reaktionen zu unterbrechen und bewusst zu reagieren, statt impulsiv zu antworten.

- **S - Stopp:** Halte innerlich kurz inne, bevor du antwortest.
- **T- Tief durchatmen:** Nimm ein oder zwei bewusste Atemzüge.
- **O - Orientieren:** Frage dich: Was habe ich gerade gehört? Was hat mich irritiert?
- **P - Perspektive wählen:** Entscheide bewusst, wie du reagieren möchtest – zum Beispiel durch Nachfragen statt Verteidigen.

Beispiel: Oft reicht es, kurz zu atmen und einen Moment zu schweigen. Wenn du dein Innehalten sprachlich markieren möchtest: „Einen Moment bitte.“ oder „Ich sortiere mich kurz.“

Worauf du achten solltest: STOP ist eine Methode der Selbstführung. Wenn sie im Team bekannt ist, wird ein kurzes Innehalten im Gespräch eher als bewusste Klärung, denn als Rückzug verstanden.



Methode 2: 3-Minuten-Mini-Check-in: Spannungen früh sichtbar machen

Der Mini-Check-in macht Stimmungen und Irritationen im Team früh sichtbar, ohne sie sofort zu diskutieren. Er schafft Orientierung, bevor Spannungen sich festsetzen oder Meetings zäh werden.

So geht's

- Drei Minuten zu Beginn des Meetings einplanen.
- Offene Frage zu Zusammenarbeit oder Projektstand stellen.
- Reihum: jede Person sagt einen Satz – ohne Kommentare & Diskussionen; danach startet eigentliche Agenda.

Beispiel

„Bevor wir starten, lasst uns kurz einchecken: Jede Person sagt einen Satz dazu, was gerade wichtig ist im Projekt, ohne Diskussionen.“

Worauf du achten solltest:

Der Mini-Check-in ist kein Problemlöseformat. Seine Wirkung liegt in der Kürze und darin, Wahrnehmung zu ermöglichen, ohne sofort reagieren zu müssen.

Weitere Methoden ...

Methode 3: Gesagt – Gemeint – Gehört: Missverständnisse schnell klären

Diese Mikro-Methode macht Missverständnisse früh sichtbar. Sie klärt, ob Gesagtes tatsächlich so verstanden wurde, wie es gemeint war – bevor falsche Annahmen entstehen.

So geht's

- Person A fasst in einem Satz zusammen: „Ich habe verstanden, dass ...“
- Person B bestätigt: „Ja, genau“, oder korrigiert kurz: „Nein, mir geht es eher um ...“
- Person A wiederholt die korrigierte Version nochmal kurz.
- Stoppt, sobald beide sagen können: „Ja, so ist es gemeint.“

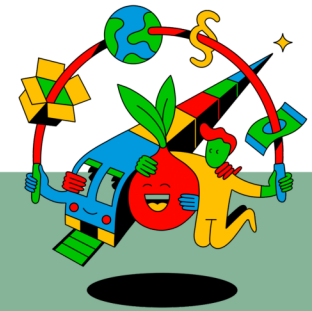
Beispiel

„Lass uns kurz prüfen, ob wir vom Gleichen sprechen: Ich habe verstanden, dass ... Stimmt das so?“

Worauf du achten solltest

Halte Zusammenfassungen kurz und wertfrei. Die Methode lebt von Neugier und Klarheit, nicht von Diskussion oder Rechtfertigung.

Weitere Methoden ...



S	Mir ist aufgefallen, dass Nachhaltigkeitsthemen in unseren Meetings oft nach hinten rutschen, wenn es zeitlich eng wird.
A	Das führt bei mir dazu, dass wichtige Punkte ungeklärt bleiben
G	und ich merke, dass mich das frustriert.
E	Wie siehst du das?
S	Ich wünsche mir, dass wir diese Themen verbindlicher einplanen und nicht vertagen.

S	Sichtweise schildern	z.B. „Mir ist aufgefallen, dass...“
A	Auswirkungen beschreiben	z.B. „Für mich heißt das...“
G	Gefühle benennen	z.B. „Ich fühle mich...“
E	Erfragen, wie das Gegenüber die Situation sieht	z.B. „Wie siehst du das?“
S	Schlussfolgerungen ziehen	z.B. „Wie könnte eine Lösung aussehen?“ z.B. „Ich wünsche mir...“

Methode 4: SAG ES

Spannungen konstruktiv ansprechen

SAG ES bietet eine klare Struktur, um wiederkehrende Irritationen anzusprechen, ohne zu beschuldigen oder zu eskalieren. Passend für persönliche Gespräche oder schriftliche Kommunikation.

So geht's

- S – Sichtweise schildern: Beschreibe, was dir aufgefallen ist, ohne zu bewerten.
- A – Auswirkungen benennen: Erkläre, was das für dich oder die Zusammenarbeit bedeutet.
- G – Gefühle ausdrücken: Benenne, wie es dir damit geht.
- E – Erfragen: Frage nach der Sichtweise der anderen Person.
- S – Schlussfolgerung formulieren: Sage, was du dir für die weitere Zusammenarbeit wünschst.

Beispiel

„Mir ist aufgefallen, dass Nachhaltigkeitsthemen in unseren Meetings oft nach hinten rutschen, wenn es zeitlich eng wird. (S) Das führt bei mir dazu, dass wichtige Punkte ungeklärt bleiben (A), und ich merke, dass mich das frustriert (G). Wie nimmst du das wahr? (E) ... Ich wünsche mir, dass wir diese Themen verbindlicher einplanen und nicht immer vertagen. (S)“

Worauf du achten solltest

SAG ES ist kein Gesprächsleitfaden zum „Abarbeiten“, sondern eine innere Orientierung. Nutze die Struktur flexibel und so, wie sie dir am besten hilft.

(Nicht nur kleine) Ideen mit großer Wirkung

Viele kleine Impulse ergeben große Veränderungen

Was haben andere Teams umgesetzt?

Zwischen 2023 und 2025 haben Green Teams in über 40 Organisationen Projekte umgesetzt, die im Alltag einen Unterschied gemacht haben. Dabei hat sich gezeigt, auch vermeintlich “kleine” Schritte können viel bewegen, besonders dann, wenn die Teams so richtig ins Handeln kommen.

Auf den folgenden Seiten findet ihr 16 Steckbriefe aus anderen Green Teams. Sie zeigen, wie unterschiedlich Projekte aussehen können – von ersten Aktions-Sprints bis zu größeren FAIR-änderungen.

Bitte nicht vergessen!

Jede Organisation hat andere Rahmenbedingungen. Nur weil etwas woanders funktioniert hat, heißt das nicht, dass es bei euch genauso umsetzbar oder möglich ist. Lasst euch davon nicht entmutigen. Nutzt die Beispiele als Inspiration und entwickelt Lösungen, die zu eurem eigenen Arbeitsalltag passen.

Teil 3

1. [CO2-Bilanzierung der Mitarbeitenden](#)
2. [Umgestaltung des Außengeländes](#)
3. [Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse](#)
4. [Kommunale Maßnahmen zum Klimaschutz](#)
5. [Digitalisierung von Abläufen & mehr](#)
6. [Grüner Mobilitätskalender & mehr](#)
7. [Alltagsveränderungen](#)
8. [Tag der Nachhaltigkeit](#)
9. [Leitfaden für nachhaltige Beschaffung](#)
10. [Einführung von Recyclingpapier](#)
11. [Insektenfreundlicher Garten](#)
12. [Worm Café](#)
13. [Workshop- und Videoreihe](#)
14. [Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden](#)
15. [Sustainability Day & mehr](#)
16. [Aufbau Mülltrennsystem](#)
17. [Team-Rad](#)

CO₂-Bilanzierung der Mitarbeitenden

Sozial- & Gesundheitswesen | 40.000 MA | Erfurt, Magdeburg

Malteser Hilfsdienst GmbH

Ein Projekt zur klimafreundlicheren Mitarbeitendenmobilität wurde umgesetzt und über eine CO₂-Bilanzierung messbar gemacht. Dabei konnte knapp eine Tonne CO₂ eingespart werden. Nachhaltigkeit wurde so konkreter Bestandteil des Arbeitsalltags und eröffnete neue Handlungsspielräume für Mitarbeitende.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
alle 2 Wochen



Teamgröße:
4 MA



Projektanlass & Ziel:

Stärkere Verankerung von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen in Organisation



Beitrag zu den SDGs:

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- CO₂-Bilanzierung der Mitarbeitenden-Mobilität und konkrete Einsparung an Standorten

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum- und Produktion

- systematische Analyse für ressourcenschonende Entscheidungen

Umgestaltung des Außengeländes

Sozialwesen | ca. 700 MA | Münster

Caritasverband für die Diözese Münster e. V.

Im Rahmen eines Mitmachprojekts wurde das Außengelände nachhaltig umgestaltet und ökologisch aufgewertet. Unter dem Motto „Ärmel hoch und mitmachen“ entstand ein sichtbarer Begegnungsort, der Biodiversität fördert und Mitarbeitende aktiv einbindet.



Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
alle 1-2 Monate



Teamgröße:
8 MA



Beitrag zu den SDGs:

SDG 15 - Leben an Land

- Fokus auf Biodiversität und naturnahe Flächennutzung

SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden

- Aufwertung von Freiflächen als Teil einer gemeinwohlorientierten Infrastruktur

Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse

Gesundheitswesen (Kliniken) | ca. 2.000 MA | Stuttgart

Vinzenz von Paul Kliniken GmbH

Ein strategischer Einstieg in Nachhaltigkeit wurde über eine Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse umgesetzt. Zentrale Themen wurden priorisiert und in konstruktiven Gesprächen weiterentwickelt. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, Nachhaltigkeit systematischer in die Organisation zu integrieren.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
alle 3 Monate



Teamgröße:
21 MA



Empfehlungen:

- Terminplanung der Treffen deutlich im Voraus
- Zuständigkeiten explizit zuweisen



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum- und Produktion

- Analyse als Grundlage für strategische Nachhaltigkeitssteuerung

SDG 17 - Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

- Klare Zuständigkeiten, transparente Priorisierung

Kommunale Maßnahmen zum Klimaschutz

Öffentliche Verwaltung (Kommune) | ca. 200 MA | Dornstadt (BW)

Gemeinde Dornstadt

Bestehende Projekte und Strukturen wurden gezielt weiterentwickelt und um zusätzliche Nachhaltigkeitsthemen ergänzt. Im Fokus standen kommunale Maßnahmen wie Müllvermeidung, Clean-Up-Aktionen, kommunale Biodiversität und Repair-Cafés. Dadurch wurde Nachhaltigkeit stärker als Querschnittsthema in der Gemeinde verankert.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
alle 6 Wochen



Teamgröße:
6 MA



Regelmäßiger Ideen- & Gedankenaustausch ist zielführend



Beitrag zu den SDGs:

SDG 13 - Nachhaltige Städte und Gemeinden:

- Weiterentwicklung kommunaler Projekte

SDG 11 - Maßnahmen zum Klimaschutz:

- Förderung von Wiederverwendung und bewusster Ressourcennutzung

Digitalisierung von Abläufen & mehr

Sozialwesen | ca. 500 MA | Emsdetten / Greven

Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.

Die Digitalisierung von Abläufen wurde als Ressourcensparprojekt in der Verwaltung umgesetzt. Ergänzend wurden konkrete Umweltaktionen wie Kronkorken-Recycling sowie Blühwieseninitiativen durch die Verteilung von Saatgut an Mitarbeitende durchgeführt. Nachhaltigkeit wurde so über praktische Maßnahmen und Prozessverbesserungen gestärkt.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
1x pro Monat



Teamgröße:
6 MA



Interne Vernetzung führt zu mehr Input und gegenseitigen Lernen



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Reduktion von Papierverbrauch und Recyclinginitiativen

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Kreislaufprojekte mit direkter Klimawirkung

SDG 15 - Leben an Land

- Saatgutaktionen zur Förderung der Artenvielfalt

Grüner Mobilitätskalender & mehr

Sozialwesen | ca. 600 MA | Lauf an der Pegnitz

Malteser Bezirk Oldenburg

Ein Grüner Mobilitätskalender wurde eingeführt, der monatlich ein konkretes Nachhaltigkeitsthema in den Fokus stellte. Ergänzend wurde eine Fahrradchallenge über mehrere Wochen umgesetzt, um klimafreundliche Mobilität praktisch zu fördern. Die Maßnahmen trugen zur CO₂-Einsparung und zur Sensibilisierung im Alltag bei.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Teamgröße:
3 MA

Empfehlungen:



- Zeit für Aufbau und Information des Teams einplanen
- Menschen früh und aktiv abholen
- Positive Einstellung



Beitrag zu den SDGs:

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Sensibilisierung für Klimafreundliche Mobilität

SDG 11 - Nachhaltige Städte & Gemeinden

- Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen

SDG 3 - Gesundheit und Wohlergehen

- Fahrradaktionen/Bewegung fördern Gesundheit und Wohlbefinden der MA

Alltagsveränderungen

Sozialwesen | ca. 600 MA | Lauf an der Pegnitz

Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land e.V.

Der Einstieg erfolgte bewusst über kleinere, direkt umsetzbare Veränderungen im Alltag. Dazu gehörten der Wechsel von Klo- zu Recyclingpapier, eine Handy-Sammelaktion mit bereits drei vollen Kartons sowie umweltverträgliche Reinigungsprodukte. So wurde Nachhaltigkeit pragmatisch weiterentwickelt und schrittweise verstetigt.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



AG gegründet
2018



Teamgröße:
7 MA



Empfehlungen:

- Positive Einstellung
- Mitarbeiterbeteiligung durch Erfolgsbericht



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Umstellung auf Recyclingprodukte und Sammelaktionen

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Reduktion von Ressourcenverbrauch

Tag der Nachhaltigkeit

Wohnungswirtschaft | ca. 300 MA | Stuttgart

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebau- gesellschaft mbH (SWSG)

Ein „Tag der Nachhaltigkeit“ mit praktischen Aktionen wie dem Bau eines Insektenhotels wurde eingeführt. Ergänzend wurden Maßnahmen zur Mitarbeitendenmobilität angestoßen und weiterentwickelt. Nachhaltigkeit wurde dadurch sichtbarer und stärker in der Unternehmenskultur verankert.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Treffen:
2x pro Jahr



Teamgröße:
4 MA



Beitrag zu den SDGs:

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Klimafreundliche Mobilität

SDG 15 - Leben an Land

- Praktische Aktionen zur Förderung von Biodiversität & Artenschutz

Leitfaden für nachhaltige Beschaffung

Kommunale Infrastruktur | ca. 150 MA | Südholstein (SH)

Abwasser Zweckverband (AZV) Südholstein

Ein Nachhaltigkeitsprojekt zur Einführung von Recyclingpapier wurde im gesamten Unternehmen umgesetzt. Dazu wurden Verbesserungspotenziale aus allen Abteilungen gesammelt, bewertet und in konkrete Maßnahmen überführt. Der Prozess schuf eine klare Grundlage für weitere Nachhaltigkeitsthemen im Arbeitsalltag.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Zusammenarbeit mit
Kompetenzzentrum
nachhaltige
Beschaffung und
Vergabe



Teamgröße:
5 MA



Empfehlungen:

- Führungskräfte früh einbinden
- Geduld haben



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltiger Konsum & Produktion

- Nachhaltige Beschaffung und Bestandsaufnahme

SDG 4 - Nachhaltige Bildung

- Workshops und Kompetenzaufbau

Einführung von Recyclingpapier

Sportartikelhandel & Ausstattung | ca. 400 MA | Grasleben (NI)

Sport-Thieme GmbH

Ein Nachhaltigkeitsprojekt zur Einführung von Recyclingpapier wurde im gesamten Unternehmen umgesetzt. Dazu wurden Verbesserungspotenziale aus allen Abteilungen gesammelt, bewertet und in konkrete Maßnahmen überführt. Der Prozess schuf eine klare Grundlage für weitere Nachhaltigkeitsthemen im Arbeitsalltag.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Teamgröße:
11 MA



Stakeholder frühzeitig einbinden



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltig/r Konsum und Produktion

- Ressourcenschonendes Papier

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Reduktion von Emissionen durch geringeren Ressourceneinsatz

Insektenfreundlicher Garten

Sozialwesen | ca. 500 MA | Schwarzwald-Alb-Donau (BW)

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Eine brachliegende Fläche wurde zu einem insektenfreundlichen und naturnahen Garten als Pausenraum umgestaltet. Die Umsetzung erfolgte über gemeinsame Workshops und eine Pflanzaktion im Mai gemeinsam mit dem NABU mit aktiver Beteiligung der Mitarbeitenden. Das Gelände dient nun als Ort für Biodiversität und Begegnung.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Teamgröße:
10 MA



“Das Projekt wurde gut von Mitarbeitenden angenommen und engagiert durchgeführt.”



Beitrag zu den SDGs:

SDG 15 - Leben an Land

- Förderung der Biodiversität durch Pflanzenaktion

SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden

- Aufwertung von Grünflächen

Worm Café

Sozialwesen | ca. 1.000 MA | Biberach an der Riß

Caritas Biberach-Saulgau

Eine Workshop- und Videoreihe wurde umgesetzt, in der Kinder Erwachsenen Nachhaltigkeitsthemen erklären, zum Beispiel richtiges Lüften. Begleitend fand eine Workshop-Reihe von Pfingsten bis Erntedank statt, unter anderem zu veganem Kochen und Nähen. Die Aktivitäten wurden durch dokumentierende Kurzvideos für die Bildungsarbeit festgehalten.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Förderantrag bei
Aktion Hoffnung
zur
Kostenübernahme



Teamgröße:
6 MA



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Kreislaufführung organischer Abfälle

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Reduktion von Emissionen durch Vermeidung von Abfalltransport

Workshop- und Videoreihe

Kinder- und Jugendhilfe | ca. 300 MA | Eltville am Rhein

Bethanien Kinder- und Jugenddorf Eltville

Eine Workshop- und Videoreihe wurde umgesetzt, in der Kinder Erwachsenen Nachhaltigkeitsthemen erklären, zum Beispiel richtiges Lüften. Begleitend fand eine Workshop-Reihe von Pfingsten bis Erntedank statt, unter anderem zu veganem Kochen und Nähen. Die Aktivitäten wurden durch dokumentierende Kurzvideos für die Bildungsarbeit festgehalten.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Treffen:
alle 3 Monate



Teamgröße:
4 MA

Empfehlung:

Zahlreiche Ideen im Team vorhanden. Einfach Mal nachfragen.



Beitrag zu den SDGs:

SDG 4 - Hochwertige Bildung

- Wissensvermittlung durch Videos und Workshops

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Alltagspraktiken fördern nachhaltiges Handeln

Mobilitätsverhalten von Mitarbeitenden

Energie-/ Versorgungswirtschaft | ca. 350 MA | Friedrichshafen

Stadtwerke am See

Mitarbeitendensensibilisierung & Beteiligungsformate:

Beteiligungsformate zur Mitarbeitendensensibilisierung wurden eingeführt und weiterentwickelt.

Dazu gehörten ein internes Umweltquiz am Weltumwelttag sowie lokale Clean-Up-Aktionen mit Mitarbeitenden und Familien. Niedrigschwellige Mitmachangebote bildeten die Grundlage für weitere Themen wie Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Abfallreduktion.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Treffen:
1x pro Monat



Teamgröße:
13 MA



Beitrag zu den SDGs:

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Fokus auf Abfallreduktion und Kreislaufwirtschaftsprojekten

SDG 8 - Menschenwürdige Arbeit

- Positive Mitmachformate steigern Mitarbeitermoral

Sustainability Day & mehr

Immobilien / Nachhaltige Arbeitswelten | ca. 50 MA | Stuttgart

Goodspaces GmbH

Ein unternehmensweiter Sustainability Day wurde als strukturiertes Beteiligungsformat entwickelt und gemeinsam mit kommunalen Partnern umgesetzt. Mitarbeitende kamen mit lokalen Initiativen in Austausch und konnten konkrete Lösungen direkt kennenlernen.

Der Tag diente zugleich als Pilot für verbindliche Veranstaltungsstandards: klimafreundliche Anreise (ÖPNV, Fahrrad, Fahrgemeinschaften), saisonal-vegetarisches Mehrweg-Catering sowie eine systematische CO₂-Bilanzierung zur Verbesserung künftiger Events.

Über das einzelne Event hinaus entstand eine dauerhafte Wirkung: Die vorbereitende Arbeitsgruppe wurde als feste Nachhaltigkeitsgruppe in die Organisationsstrategie integriert – mit klaren Zuständigkeiten und kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2023/2024



Treffen:
alle 1-2 Monate



Teamgröße:
10 MA



Beitrag zu den SDG:

SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

- Kooperation mit Kommunen und dezentrale Umsetzung

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Integration nachhaltiger Veranstaltungsstandards

Aufbau Mülltrennsystem

Bildung / Erwachsenenbildung | ca. 80 MA | Aalen

Volkshochschule Aalen

In den eigenen Unterrichtsräumen wurden klare Systeme zur Mülltrennung eingeführt und Materialien konsequent reduziert bzw. wiederverwendet. Dadurch sank nicht nur das Abfallaufkommen, auch der Umgang mit Ressourcen wurde im Alltag sichtbarer und selbstverständlicher.

Parallel setzte das Team Maßnahmen für klimafreundlichere Arbeitswege um. Über eine begleitende CO₂-Bilanzierung wurde der Effekt nachvollziehbar: Rund eine Tonne CO₂ konnte eingespart werden. Nachhaltigkeit wurde damit vom abstrakten Ziel zur konkreten Routine – und eröffnete Mitarbeitenden neue, eigenständig nutzbare Handlungsspielräume im Arbeitsalltag.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
alle 2 Monate



Teamgröße:
4 MA



Beitrag zu den SDG:

SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Mülltrennung, Abfallvermeidung und Wiederaufnahme des Recyclings von Druckerpatronen

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Reduktion von Emissionen durch Abfallvermeidung und Recycling

Empfehlung



- Brandschutzkonzept mitdenken
- Vermieter & Reinigungskräfte mit einbeziehen

Team-Rad

Sozialwesen | ca. 400 MA | Meschede

Cartiasverband Meschede e.V.

Im Projekt „Teamrad“ wurde in einer Sozialstation ein E-Bike fest in den Dienstbetrieb integriert. Pflegekräfte konnten damit kurze Einsatzwege zwischen Klient:innen, Besorgungen oder interne Termine ohne Auto erledigen. Gerade innerörtliche Strecken, bei denen der Verbrenner technisch am ineffizientesten arbeitet, wurden so konsequent ersetzt.

Die Wirkung war unmittelbar messbar: weniger CO₂-Emissionen, weniger Lärm und deutlich geringere Betriebskosten. Gleichzeitig brachte das Rad einen spürbaren Nebeneffekt: Bewegung während der Arbeitszeit statt zusätzlicher Belastung durch Stop-and-Go-Fahrten und Parkplatzsuche.

Das Projekt zeigt praktisch, dass Klimaschutz im Pflegebereich nicht über Verzicht funktioniert, sondern über intelligente Arbeitsorganisation: Wege werden effizienter, der Arbeitsplatz attraktiver und die Einrichtung positioniert sich sichtbar als verantwortungsbewusster Dienstleister in der Kommune.

Ressourcen & Aufwand



Projektzeitraum:
2024/2025



Treffen:
alle 3 Monate



Teamgröße:
5 MA



Beitrag zu den SDGs:

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

- Geringerer Emissionsaustoß

SDG 3 - Gesundheit und Wohlergehen

- Förderung von Bewegung und körperlicher Gesundheit

Empfehlungen:



- Regelmäßiges Treffen
- Mitarbeiter mit einbeziehen & fürs Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren
- Transparenz
- Gute Kommunikation

IMPRESSUM

Abschluss und eure nächsten gemeinsamen Schritte

Danke, dass ihr den Beginn eurer Reise als Green Team durch diesen Orientierungsleitfaden mitgestaltet habt.

Kleine Impulse, bewusste Entscheidungen und neue Perspektiven können im Alltag viel bewegen. Nachhaltigkeit entsteht nicht durch Perfektion, sondern durch stetige, gemeinschaftliche Schritte.

Das habt ihr euch gemeinsam angeschaut:

- Anzahl der Kapitel: 3
- Anzahl der Steckbriefe: 16
- Anzahl der Reflexionsfragen: 18
- Anzahl der Aktions-Sprints: 1
- Anzahl der Konfliktmethoden: 4

HERAUSGEBER

KATE Umwelt & Entwicklung e.V.
Blumenstraße 19, 70182 Stuttgart

PROJEKTLEITUNG

Anne Portscheller

MITWIRKUNG

Bea Paessler (Bea Paessler Consulting)
Lena Cox (KATE Umwelt & Entwicklung e.V.)

ILLUSTRATIONEN

Lea Dohle

KONTAKT

Website: <https://www.kate-stuttgart.org/unternehmen-fairaendern>

E-Mail: info@kate-stuttgart.org

Diese Veröffentlichung ist ein kostenloses Angebot und nicht für den Verkauf bestimmt.